

Kommunikation im Rinderstall



Dipl.Tzt. Claudia Frei-Freuis, Alberschwende

Dipl. Tzt. Claudia Frei-Freuis, Alberschwende



Bregenzerwald



Unser Praxisgebiet:

- Familienbetriebe
- Viele Kleinbetriebe, Braunviehzuchtbetriebe
- Viele Milchviehbetriebe und kleine Sennereien
- Dreistufenlandwirtschaft – UNESCO immaterielles Kulturerbe seit 2010

*Hallo Claudia!
Kühe sind wieder
Zuhause = ich melde
mich zurück mit Arbeit....*



Kommunikation im Rinderstall

Zusammenfassung der letzten **12 Jahre Landwirte/innen Fortbildung** in Tierbeobachtung und Homöopathie

- Wo sind wir **gestartet**?
- Was wurde **gelehrt**?
- Wie wurde es aufgenommen und **umgesetzt**?
- Was habe ich daraus **gelernt**?
- Wo sind die Grenzen bzw. **Verbesserungen** nötig?



Kommunikation im Rinderstall

Wo sind wir gestartet (2010)?

- Fast keine homöopathisch ausgebildeten Tierärzte/innen in Vorarlberg
- **Kursangebot vom LFI** (Ländliches Fortbildungsinstitut) vorwiegend durch Tierheilpraktikerinnen
- Bäuerinnen waren **Ansprechperson Nr.1** im Land
- Vorbild (2012): Schweizer Modell mit dem „**Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke**“



Kommunikation im Rinderstall

Was wurde gelehrt?

- Geschichte und **Grundverständnis der Homöopathie**
- **Häufige Erkrankungen** im Stall – Erste Hilfe

Maßnahmen:

- Kälberkrankheiten
- Geburtshilfe
- Verletzungsarzneien?
- **Bewährte Indikationen**
- Richtige **Anwendung** im Rinderstall



Kommunikation im Rinderstall

Was wurde gelehrt?

6 W Regel (Schweizer):

- **WAS** ist es? (Diagnose – Tierarzt)
- **WER** behandelt? (Ich oder der Tierarzt)
- **Achtung Tierschutzgesetz (Tierärztegesetz):**
 - *Weist ein Tier Anzeichen einer Krankheit oder Verletzung auf, so muss es unverzüglich ordnungsgemäß versorgt werden, **erforderlichenfalls** unter Heranziehung eines Tierarztes. Kranke oder verletzte Tiere sind diesen besonderen Ansprüchen angemessen und erforderlichenfalls gesondert unterzubringen.*



• ABER: **Landwirte müssen erkrankte Tiere zuerst ERKENNEN**

Kommunikation im Rinderstall



Was wurde gelehrt?

Die gesunde Herde:

- Neben der „normalen“ Tierbeobachtung – u.A. Cow signals - kommt noch eine „homöopathische“ Tierbeobachtung hinzu
- Ein-zweimal täglich die „3 Gang Regel“
 - Einmal Futtertisch runter, einmal Schieberbahn rauf, ein Gang zu den Kälber mit OFFENEN Augen
 - Zweck: Krankheitsfrüherkennung





**Cow signals
DOKUMENTATION!!**

Kommunikation im Rinderstall

Was wurde gelehrt?

- WICHTIG:

Landwirte müssen erkennen, ob es eine:

- **Akute Krankheit** oder
- Eine **chronische Krankheit** ist
- Ein Fall für den **Tierarzt** oder
- Ein Fall ist, der er/sie **selber in den Griff bekommt** (oft innerbetrieblich unterschiedliche Meinungen)
- Ein **Fall für die Homöopathie?** Kriterien?
- Oder ob die eigenen **Kompetenzgrenzen** erreicht sind



Kommunikation im Rinderstall

Schmerz:

Aus **tierschutzrechtlichen Aspekten** wichtig für den Landwirt zu erkennen und auch zur **Beurteilung des Heilungsverlauf**.

WIE ist der Schmerz bzw. wie stark, dabei aber objektiv bleiben (Modalitäten) und folgende **BEURTEILBARE** Punkte beachten:

- Pulsfrequenz
- Atemfrequenz
- Schmerzäußerungen: Zähneknirschen, Schonhaltungen, vermehrtes/verlängertes Liegen
- Pain face scale



Schmerzgesicht



Schmerzgesicht

- 1.angespannte oder geweitete Nüstern
- 2.eventuell Fältelung über den Nüstern
- 3.erhöhte Lippenspannung
- 4. angespannte Kaumuskulatur
- 5.starrer, apathischer Blick, eventuell gerunzelte Stirn
- 6.Ohrstellung gespannt nach hinten oder nach unten hängend



Kommunikation im Rinderstall

Was wurde gelehrt?

- Modalitäten:
 - Meine Erfahrung: wenn die Bauern wissen, WORAUF sie achten sollen, können die meisten sehr gute Beobachtungen liefern
 - Beobachten und beschreiben von Symptomen



Kommunikation im Rinderstall

Was wurde gelehrt?

Bewährt es sich bewährte Indikationen zu lehren?

Meine Erfahrung:

- Ja, für **Notfälle** (Schock, Verletzungen, Geburtshilfe)
- Lieber **wenige**, aber bei denen sollten sie das Arzneimittelbild beherrschen – **RICHTIGE Anwendung lehren**
- **Kursziel:** Arnika, Aconitum, Caulophyllum
- „Suggestopädische“ Unterrichtsmethoden haben sich bestens bewährt (z.B. Arnika und Hammer)



Kommunikation im Rinderstall

Was wurde aufgenommen und umgesetzt?

- Bei viel neuem Input, vielen Arzneimittelnamen, fast keine „Langzeitwirkung“ im Gedächtnis
- Die **wenigsten können/ wollen nach einem Kurs selber behandeln** (man „erzieht“ also keine Selbstbehandler), aber die **Sichtweise auf das Tier ändert sich**
- Die **Tierbeobachtung** wird besser und somit können dem Tierarzt **bessere Informationen** über das Tier geliefert werden



Kommunikation im Rinderstall

Was wurde aufgenommen und umgesetzt?

- Die „gut“ **beigebrachte Arzneimittelbilder** erleichtern die Überwindung der Hemmschwelle zur Anwendung bei den eigenen Tieren (im Zuge zur Verbesserung des Tierwohles) – wurden gerne angewendet
- Gut gelehrte Tierbeobachtung und gegebenenfalls Anwendung führen zu **Erfolgserlebnissen** - Motivation
- „Einzelkämpfer“ verlieren oft wieder das Interesse(Frustration?), deshalb sind Folgekurse und **Erfahrungsaustausch** mit Berufskollegen (Stammtisch) sehr wichtig



Kommunikation im Rinderstall

Was habe ich daraus gelernt?

- Statt Tageskursen **mehrteilige Kurse** im Abstand von 1-2 Wochen – Vorteil: „Denkpausen“, viele Wiederholungen
- Arzneimittelbilder für Erste Hilfe Einsätze **suggestopädisch aufarbeiten lassen** - Langzeitgedächtnis
- **Eigene Fälle der Teilnehmer** mitbringen lassen und „homöopathisch“ durchdenken – das **durchbricht alte Denkmuster** (z.B. die ewig gleichen Fragen am Telefon „Was gibt es für Globuli bei Husten?“)



Kommunikation im Rinderstall

Wo sind die Grenzen bzw. Verbesserungen nötig?

- Problem: **Chronische Fälle** (Beispiel Mastitiden)
 - Oft fehlen für die Konstitutionsbehandlung wichtige Informationen
 - Mein „Übersichtsfragenkatalog“ im Kuhstall
 - Konventionell: bak.Milchprobe, MLDaten, Rezidiv ja/nein, vorbehandelt, Management, Laktationstag, CMT, wievielte Laktation, Leitkeim - Verschleppungsgefahr
 - KU: Exterieur/Verhalten, Ashi Punkte, miasmatische Anzeichen?
 - Wie war die Abkalbung? Geburtsprobleme, Retentio, Bezug zum Kalb?
 - Handling beim Melken, Verhalten allgemein?
 - Rang/ Verhalten in der Herde?
 - Klauengesundheit?
 - Fruchtbarkeit? Verwandte Tiere im Betrieb?
 - Sonstige Auffälligkeiten?



Kommunikation im Rinderstall

Wo sind die Grenzen bzw. Verbesserungen nötig?

- Problem: **Chronische Fälle (Beispiel Mastitiden)**
 - Erst dann wird entschieden – ein Fall für die Homöopathie – ja oder nein
 - **Oft frustrierender Zustand** für alle Beteiligten – viele Mastitiden während der Laktation sind konventionell medizinisch kaum heilbar (erst in der Trockenstehphase), aber zu wenig Infos für die AM Wahl
 - Lösungen?
 - Eventuell **Fragenkatalog** an Bauer geben zum Ausfüllen über die Nacht
 - Ein anderes Familienmitglied befragen – **oft komplett unterschiedliche Versionen**
 - Selber Versuchen den Blickwinkel zu ändern (**Fortbildungen, Austausch**)



Kommunikation im Rinderstall

Zusammenfassung:

Homöopathische Kurse für Landwirte/-innen:

- Fördern das **Verständnis über die homöopathische Heilmethode** und wie man sie im Stall richtig anwendet
- **Fördern eine gute Tierbeobachtung**, über die „konventionelle“ Tierbeobachtung hinaus
- Dadurch werden **Krankheiten oft früher erkannt** und es kann schneller gehandelt werden
- Sie können dem behandelnden Tierarzt **wichtige Informationen liefern** und somit zu einer erfolgreichen Therapie führen
- **Gute Kommunikation schafft Vertrauen und Zufriedenheit auf beiden Seiten und ermöglicht eine erfolgreiche Zusammenarbeit.**



Herzlichen Dank für
eure Aufmerksamkeit!



Dipl. Tier./Claudia Frei-Frauw, Alberschönde